

Heute

Pressegespräch

Lohn- und Sozialdumping weiterhin im Brennpunkt

Der interregionale Gewerkschaftsrat Bodensee lädt um 13.30 Uhr zum Pressegespräch ein, um einen Blick auf sich abzeichnende Entwicklungen der letzten Abstimmungen in der Schweiz und Deutschland aus Gewerkschaftssicht zu werfen.

www.volksblatt.li

Zentralbank

Zinsen laut EZB noch lange niedrig

FRANKFURT Die Europäische Zentralbank (EZB) sieht die Wirtschaft im Euroraum im Aufwind - die Zinsen sollen jedoch trotzdem noch lange niedrig bleiben. Das geht aus dem am Donnerstag in Frankfurt veröffentlichten Monatsbericht der Währungshüter hervor. «Die jüngsten Daten bestätigen, dass die moderate Erholung der Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets im Einklang mit der bisherigen Einschätzung des EZB-Rats verläuft», schreiben die Notenbanker. Deshalb habe die EZB die Zinsen am vergangenen Donnerstag nicht weiter unter das Rekordtief von 0,25 Prozent gesenkt. (sda)

US-Konjunktur

Mindestlohn steigt stärker als Inflation

LONDON In Grossbritannien wird der Stundenmindestlohn dieses Jahr um 19 Pence angehoben. Wie die Regierung in London am Mittwoch mitteilte, steigt der Mindestlohn damit um drei Prozentpunkte auf 6,5 Pfund. Dies ist seit sechs Jahren die erste Erhöhung, die über der Inflationsrate liegt. Eine Million Beschäftigte fallen ab Oktober unter die Regelung. Ein Lohnabhängiger mit einer 36-Stunden-Woche erhalte damit jährlich 335 Pfund mehr ausgezahlt, hiess es. (sda)

Bankenverband: Präsident Adolf E. Real im Amt bestätigt

Erweiterung Neben der Wahl des Verbandspräsidenten und des Vizepräsidenten wurde bei der ordentlichen Generalversammlung des Verbandes beschlossen, das Anlegerschutzsystem auch für weitere Finanzplatzteilnehmer zu öffnen.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV) am Mittwoch wurde Präsident Adolf E. Real erneut in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand wurde neu gewählt, ebenso turnusgemäss Alfred W. Moeckli als Vizepräsident. Die Generalversammlung hat darüber hinaus beschlossen, das bisher den Banken vorbehaltene Anlegerschutzsystem ab 1. April 2014 auch für weitere Finanzplatzteilnehmer zu öffnen und diesen unter gewissen Voraussetzungen einen Anschluss zu ermöglichen. Die Generalversammlung des LBV hat Adolf E. Real einstimmig für eine weitere zweijährige Amtsperiode zum Präsidenten wiedergewählt. Damit stellt der Verband an der Spitze weiterhin Kontinuität sicher. Mit Adolf E. Real ist seit mittlerweile vier Jahren ein bewährter Kenner des Finanzplatzes und des Bankgeschäfts an der Verbandsspitze, der nicht gleichzeitig in der Geschäftsleitung einer Mitgliedsbank tätig ist, heisst es in der Mitteilung des Bankenverbandes.

Öffnung des Anlegerschutzsystems

Ebenfalls in diesem Jahr standen turnusmässig die Wahl des Vizepräsidenten sowie die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes an. Gemäss dem bewährten Rotationsprinzip löst der CEO der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Alfred W. Moeckli, den bisherigen Vizepräsidenten Roland Matt in seinem Amt ab. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Neben Präsident und Vizepräsident gehören dem Vorstand Roland Matt (LLB), Norbert Biedermann (LGT), Olivier Jaquet (Centrum Bank), Willy Bürzle (Neue Bank), Robert Rastner (Banque Pasche), Andreas Insam (Valartis Bank) sowie Christian Reich (Kaiser Partner Privatbank) an. Aufgrund der steigen-



Adolf E. Real (Mitte, im Gespräch mit Michael K. Frommelt und Regierungschef Adrian Hasler) wurde für weitere zwei Jahre als Präsident des Bankenverbandes gewählt. (Archivfoto: Michael Zanghellini)

den Herausforderung auf dem Finanzplatz Liechtenstein und der Notwendigkeit, dass auch andere Finanzintermediäre, welche MiFID-Dienstleistungen erbringen, sich an einem Anlegerschutzsystem anschliessen müssen, hat die Generalversammlung des Bankenverbandes beschlossen, die von den Banken bereits im Jahr 2001 gegründete und laufend ausgebauten Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung (EAS) auch für andere liechtensteinische Finanzintermediäre zu öffnen. Neu sollen sich ab 1. April 2014 auch Wertpapierfirmen nach BankG, Vermögensverwalter nach VVG, Verwaltungsgesellschaften mit individueller Portfolioverwaltung nach UCITSG und AIFM mit individueller Portfolioverwaltung nach AIFMG dem EAS der Banken anschliessen können. Voraussetzung für den Anschluss ist der Abschluss eines sogenannten Anschlussvertrages sowie die laufende Einhaltung der entsprechenden Bedingungen. Die vorgenommenen Anpassungen gehen Hand in Hand mit den im Vernehmlassungsbericht der Regierung im Februar 2014 angekündigten Anpassungen betreffend

den Ausbau der Anlegerschutzbestimmungen im Bankengesetz sowie weiterer Spezialgesetze im Wertpapierbereich. Mit der beschlossenen Öffnung schafft der Bankenverband den praktischen Rahmen, damit die übrigen Finanzintermediäre sich überhaupt an einem Anlegerschutzsystem anschliessen können. Die auf den 1. April 2014 vorgenommenen Anpassungen sind als Übergangslösung konzipiert, bis die rechtlichen Voraussetzungen im Personen- und Gesellschaftsrecht über die segmentierte Verbandsperson (protected cell company) und die damit einhergehende haftungsrechtliche Beschränkung der einzelnen Unterbereiche innerhalb einer Verbandsperson geschaffen sind. Parallel dazu wird der Bankenverband im Rahmen eines Projektes und in Abstimmung mit den beteiligten Parteien die langfristigen Anpassungen umgehend an die Hand nehmen, heisst es in der Aussendung vom Donnerstag weiter. Der Bankenverband ist überzeugt, mit diesen Massnahmen einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Stabilität auf dem gesamten Finanzplatz

und zur Förderung des Vertrauens der Anleger zu leisten.

LBV setzt Dialog fort

Neben zahlreichen weiteren Traktanden informierte die Geschäftsstelle auch über wichtige bevorstehende Anlässe im Rahmen der Public Affairs- und Öffentlichkeitsarbeit. So wird der LBV am 11. Juni 2014 einen weiteren Informationsabend im Stadtpalais Liechtenstein in Wien durchführen, um aus erster Hand über die Entwicklungen am Bankplatz Liechtenstein zu informieren und den Gedankenaustausch mit Parlamentariern, Regierungs- und Medienvertretern fortzuführen. Ebenfalls noch im ersten Halbjahr wird sich der LBV auch in Berlin im Rahmen eines weiteren Parlamentarischen Abends Mitgliedern des Bundestags und Behördenvertretern präsentieren und auch hier den Dialog führen. Nicht zuletzt wird der traditionelle Liechtensteinische Bankentag am 3. September 2014 in Vaduz stattfinden und mit Pascal Saint-Amans, dem Direktor des Zentrums für Steuerpolitik der OECD, wiederum hochkarätig besetzt sein. (pd/fh)

Inficon erfüllt mit leichtem Wachstum die Erwartungen

Geschäftsergebnis Trotz eines leichten Umsatzplus ist der Betriebsgewinn der auch in Balzers ansässigen Inficon leicht rückgängig.



Inficon konnte ein Umsatzplus von 1,9 Prozent verzeichnen. (Foto: Nils Vollmar)

Der Jahresabschluss 2013 entspricht dem oberen Ende der im Jahresverlauf mehrfach präziser und enger gefassten Erwartungen: Mit 293,0 Mio. Dollar resultierte unter Ausklammerung des Ende 2012 verkauften Geschäfts mit Vakuumventilen und währungsbereinigt ein organisches Umsatzplus von 1,9 Prozent, absolut blieb das Total 1,4 Prozent unter dem des Vorjahres. In Asien und Nordamerika erholte sich übers Jahr das Geschäft im Markt für Spezifische Vakuumprozessindustrien zusehends. Es konnte aber den vorab in Europa teils harzigen Gang im Markt für Allgemeine Vakuumanwendungen und den zu Beginn des Jahres tieferen Umsatzbeitrag aus dem Markt für Notfallhilfe und Sicherheit nicht ganz kompensieren. Das Geschäft mit Kunden aus dem Bereich Kälte und Klimatechnik (inklusive Autoindustrie) entwickelte sich per Saldo stabil. Die Bruttomarge stieg im Jahresverlauf leicht auf 50,3 Prozent. Nach hö-

heren Investitionen in die Produktentwicklung sowie in Verkauf und Marketing, welche das künftige Wachstum begünstigen werden, resultierte mit 46,2 Mio. Dollar weiterhin ein solider Betriebsgewinn: Die Betriebsgewinnmarge von 15,8 Prozent liegt für das Geschäftsjahr 2013 1,1 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert von 2012.

Gezielte Investitionen möglich

Mit 35,3 Mio. Dollar oder einer Marge von 12,1 Prozent blieb der Reingewinn unter dem Vorjahreswert, der jedoch einen positiven Einmaleffekt von 4,3 Mio. Dollar aus dem Verkauf des Vakuumventilgeschäfts enthalten hatte. Pro Aktie ergab sich für das

volle Geschäftsjahr 2013 ein Gewinn von 15.24 Dollar nach 17.86 Dollar vor Jahresfrist. Per Ende 2013 weist Inficon liquide Mittel von 75,0 Mio. Dollar aus; das ist 19 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug im vierten Quartal 2013 7,1 Mio. Dollar nach 16,5 Mio. Dollar vor Jahresfrist und im vollen Geschäftsjahr 29,2 Mio. Dollar nach 48,8 Mio. Dollar. Die eher verhaltene Entwicklung bei Cashflow und die per Saldo tiefere Liquidität zeigen im Jahresvergleich die höhere Ausschüttung an die Aktionäre, Investitionen und die parallel zum Geschäftsvolumen im vierten Quartal angewachsenen Forderungen und Lagerbestände. (pd/fh)

Diamantbeschichtungen

Kapazitätserweiterung bei Oerlikon wegen Nachfrage

BALZERS Oerlikon Balzers hat die Produktionskapazitäten für seine Diamantbeschichtungen ausgeweitet, um die steigende Nachfrage seitens der Flugzeug- und Automobilindustrie bedienen zu können. «Der Erfolg unserer Diamantbeschichtungen ist das bisher jüngste Beispiel dafür, wie wir im Bereich Oberflächenlösungen durch innovative Produktentwicklung wachsen», wird Hans Brändle, CEO des Segments Coating von Oerlikon, in einer Aussendung zitiert. Die Expansion folgt auf die von Oerlikon kürzlich angekündigte Übernahme des Beschichtungsgeschäfts für Thermisches Spritzen Sulzer Metco, wodurch das Segment Coating zum globalen Technologieführer im Bereich Oberflächenlösungen wird.

Erweiterung in Luxemburg

Die zusätzlichen Kapazitäten sollen im Beschichtungszentrum Niederkorn in Luxemburg geschaffen werden - dem globalen Kompetenzzentrum für Hochleistungs-Karbonbeschichtungen für Schneidwerkzeuge. Zum einen wird die Produktionsfläche um über 50 Prozent vergrössert, zum anderen wird das Zentrum die Verfahrenstechnologie und

-qualität für Diamantbeschichtungen weiter verbessern, um so den höchstmöglichen Standards zu entsprechen. Die Kunden für die neueste Diamantbeschichtung Balinit Diamond Plus von Oerlikon Balzers kommen aus der Flugzeug- und Automobilindustrie. Unternehmen aus diesen Bereichen setzen zunehmend kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe (CFRP) ein, die wegen ihres geringen Gewichts und ihrer robusten Eigenschaften hoch geschätzt werden. Für die Verarbeitung von CFRP werden ausserordentlich verschleissresistente, scharfe und glatte Schneidwerkzeuge benötigt. Diamanten sind das widerstandsfähigste natürlich vorkommende Material, aber keine bezahlbare Option. Daher stellen die Diamantbeschichtungen von Oerlikon Balzers die beste Alternative dar. Sie verbessern die Leistung von Schneidwerkzeugen im Vergleich zu nicht beschichteten Werkzeugen um das bis zu Zehnfache. Das Beschichtungszentrum Niederkorn ist eines von vier Zentren von Oerlikon Balzers, in denen die High-Tech-Anforderungen der Luftfahrtindustrie erfüllt werden. Es verfügt über eine Nadcap-Zertifizierung. (pd/fh)